Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 102 (1976)

Heft: 46

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Anekdoten-Cocktail

von N. O. Scarpi

Ein amerikanisches Magazin hält streng darauf, keine gewagten Geschichten zu bringen. Am Ende der Fortsetzung zeigte man ein Bild, wie der Chef mit der Sekretärin Whisky trinkt. Am nächsten Tag war über dem Beginn der neuen Fortsetzung zu sehen, wie der Chef mit der Sekretärin beim Frühstück sitzt. Daraufhin etliche empörte Briefe puritanischer Leser. Und die Redaktion erklärte: «Wir können nicht dafür verantwortlich gemacht werden, was die Helden unserer Romane zwischen zwei Fortsetzungen treiben.»

*

Unwiderstehlich ist eine Aufforderung in der «Voix du Nord» vom 13. 10. 57:

«Die Befreiung der Frau ist nahe. Ueberall auf Erden wäscht man die Wäsche mit Flandria.»

*

König Georg V. war zu einer Flottenparade nach Portsmouth gefahren. Auf dem Weg zum Hafen stehen viele hundert Kinder Spalier und grüssen den König mit lautem Freudengeschrei.

«Wo kommen nur die vielen Kinder her?» fragt der König den Bürgermeister.

«Sire», erwidert der, «wir haben uns seit Jahren auf den Besuch Eurer Majestät vorbereitet.»

*

General Changarnier unterbricht seinen Chef, den General Bougeaud, der ihm den Feldzugsplan in Kabylien erklären will:

«Ich habe genügend Feldzüge mitgemacht. Ich weiss schon, was ich zu tun habe.»

Worauf Bougeaud erwiderte: «Das ist kein Grund. Der Marschall von Sachsen besass ein Maultier, das ihn auf allen seinen Feldzügen begleitete und darum doch nichts von der Kriegführung verstand.»

*

Ein Neandertaler hat aus Stein das erste Rad geschaffen. Da meint der zweite Neandertaler: «Das solltest du dir wirklich patentieren lassen.»

Eine Neandertalerin zur andern: «Schrecklich! Mein Mann hat mit dem Feuer umzugehn gelernt! Und ich muss jetzt kochen lernen!»

*

In Berlin des Jahres 1848 geht ein Schusterjunge pfeifend durch die Strassen. Da begegnet ihm der General Wrangel, und der Schusterjunge hört zu pfeifen auf.

«Meiner Uniform wegen?» fragt der General geschmeichelt.

«Nee», erklärt der Schusterjunge. «Aber wenn ick Ihnen seh, muss ick lachen, und wenn ick lache, kann ick nich pfeifen.»

*

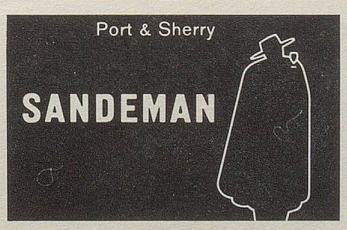
Picasso machte dem guten Maler Adolf Milich um 1900 Vorhaltungen, weil der noch immer Landschaften und Porträts malte.

«Besser als Corot können wir es nicht», sagte Picasso. «Wir müssen es also anders machen.»

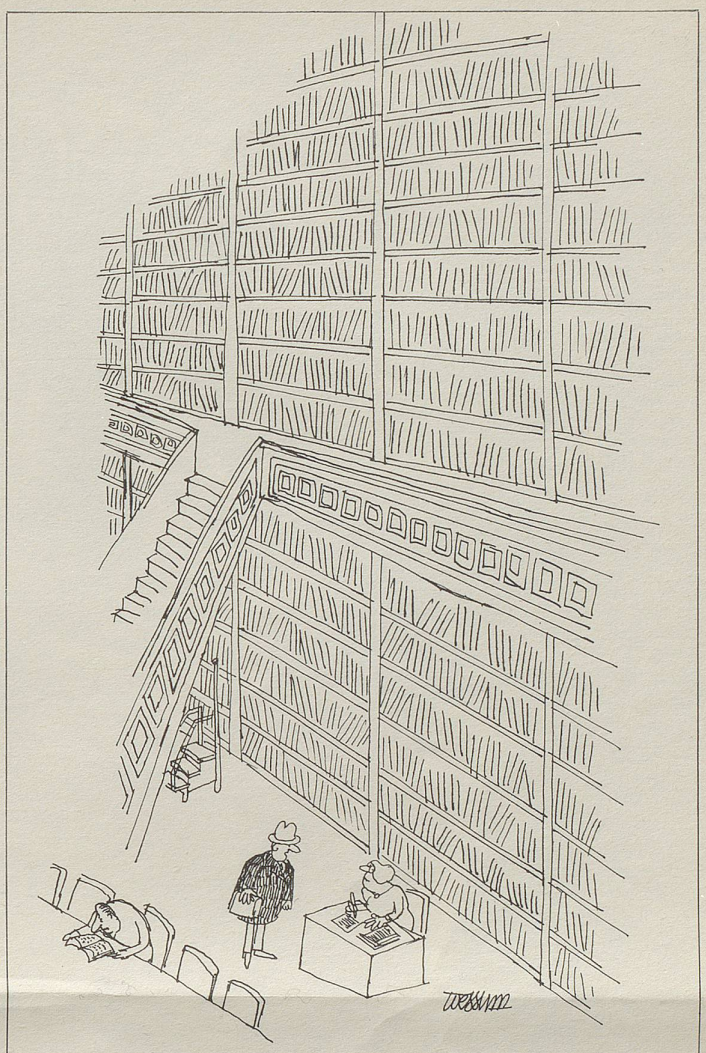
*

Ein belgischer Minister war in Frankreich, und die Journalisten schrieben ihm eine Menge geistreicher Antworten zu. Da meinte König Albert:

«Der Arme! Wenn er nur halb so viel Geist besässe, wie die Journalisten ihm andichten!»



Vertrieb: Berger Bloch AG, 3000 Bern 5



«Sie sind in der Tat eine mutige Frau, in einer solchen Umgebung auch noch einen Roman zu schreiben.»

Die Professoren einer Universität in einer landwirtschaftlichen Gegend Amerikas verlangten eine Gehaltserhöhung. Die Farmer im Parlament meinten, sie sähen nicht ein, warum man zwanzigtausend Dollar jährlich dafür bezahlen sollte, dass so ein Professor zwölf bis fünfzehn Stunden in der Woche redete. Alle Einwände waren fruchtlos, bis endlich ein Professor erklärte:

«Meine Herren, ein Universitätsprofessor ist ein wenig wie ein Stier; es kommt nicht darauf an, wieviel Zeit er braucht, sondern darauf, was er in dieser Zeit leistet.»

*

Als Bolingbroke (1678–1751) zum Lord gemacht wurde, sagte sein Vater:

«Ach, Harry, ich habe immer geglaubt, man würde dich hängen. Aber jetzt merke ich, dass man dir den Kopf abschlagen wird.»

Nebelspalter

Impressum

Redaktion:
Franz Mächler
9400 Rorschach
Telefon 071 / 41 43 43

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag

Einzelnummer Fr. 2.–

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt
9400 Rorschach
Telefon 071 / 41 43 41 / 41 43 42

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 18.50,
6 Monate Fr. 35.–, 12 Monate Fr. 62.–

Abonnementspreise Europa:
6 Monate Fr. 50.–, 12 Monate Fr. 90.–

Abonnementspreise Uebersee:
6 Monate Fr. 60.–, 12 Monate Fr. 110.–

Postcheck St.Gallen 90 - 326
Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Telefon 071 41 43 43

Inseraten-Annahme

Inseraten-Regie:
Theo Walser-Heinz, Fachstr. 61, 8942 Oberrieden
Telefon 01 / 720 15 66

Inseraten-Abteilung:
Hans Schöbi, Signalstrasse 7, 9400 Rorschach
Telefon 071 / 41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise:
Nach Tarif 1976/1

Inseraten-Annahmeschluss
ein- und zweifarbige Inserate:
15 Tage vor Erscheinen
vierfarbige Inserate:
4 Wochen vor Erscheinen